

Von Entspannung weit entfernt

Die Kita der Stephanusgemeinde leidet unter Engpässen

Die Leiterin der Einrichtung hat gekündigt. Für die neue Kinderkrippe fehlen Bewerber. Der Kirchenvorstand will sich um rasche Lösungen bemühen.



Thomas Kirst

Hornau. Über mangelnden Nachwuchs kann sich die Kindertagesstätte der Stephanusgemeinde nicht beklagen. Doch die personelle Situation in der evangelischen Kirchengemeinde ist noch immer angespannt. Verschärft wird das Problem durch die Kündigung der Kita-Leiterin Cornelia Meffert.

Öffnungszeiten reduziert

Krankheits- und kündigungsbedingt hatte der Kindergarten in Hornau seine Öffnungszeiten Anfang Februar reduzieren müssen. Statt wie bisher von 7 bis 17 Uhr, ist die Kita seither nur noch von 7.30 bis 16 Uhr geöffnet. "Wir sind der berechtigten Hoffnung, dass es ab März wieder normal läuft", blickte der Vorsitzende des Kirchenvorstands, Thomas Kirst, damals positiv in die Zukunft. Bisher konnten die Kürzungen nicht rückgängig gemacht werden. "Wir sind gezwungen, die Öffnungszeiten bis Ende März vorübergehend zu reduzieren", heißt es aktuell auf der Homepage der Kirchengemeinde. Doch noch immer zeigt sich Kirst optimistisch. Zum 15. März werde definitiv eine, vielleicht sogar eine zweite Erzieherin eingestellt. Eine weitere Kraft folge zum 1. April. "Damit haben wir die Engpässe in der Kindertagesstätte beseitigt."

Von völliger Entspannung kann in der Stephanusgemeinde dennoch nicht die Rede sein. Denn auch die bisherige Leiterin der Kindertagesstätte, Cornelia Meffert, verlässt das Team. "Wir haben uns im gegenseitigen Einvernehmen getrennt", beugt Kirst Gerüchten vor. Aus gesundheitlichen Gründen habe Meffert darum gebeten, das Arbeitsverhältnis zu beenden.

Personalengpässe bestehen weiterhin auch in der Kinderkrippe. "Bautechnisch liegen wir in den letzten Zügen", kennt Kirst den Fortschritt am Neubau. Doch zum 1. April habe er nicht genug Personal. Zwar laufen die Bewerbungen, aber die offizielle Eröffnung wurde bereits auf Anfang Mai verschoben.

Prinzip Hoffnung

Bei den Eltern wächst zwar der Unmut angesichts des akuten Personalmangels, doch nimmt man die Anstrengungen des Kirchenvorstands zur Kenntnis. "Wir sehen das Bemühen, wir sehen auch die Probleme, die bestehen", sagt der Vorsitzende des Elternbeirats, Christian

Matthée. Wenn eine potenzielle Bewerberin dem Kindergarten aus persönlichen Gründen eine Absage erteile, könne man das schlecht dem Betreiber vorwerfen. Und so besteht auch bei den Eltern weiterhin die Hoffnung, dass sie ab April wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten zurückkehren können.

Artikel vom 09. März 2012, 21.20 Uhr (letzte Änderung 10. März 2012, 04.32 Uhr)